Stadtarchäologie

Fund des Monats Februar 2006: Essens ältester Schlittschuh



2002 bis 2004 begleiteten Archäologen die Erdarbeiten für die neue Volkshochschule und die Umgestaltungsarbeiten auf dem Burgplatz.

Nun werden die ersten Ergebnisse der Analyse der mittelalterlichen Knochen- und Geweihfunde vorgelegt. Die meisten gehören etwa in das 9. bis 13. Jahrhundert und informieren nicht nur über die Essgewohnheiten der Menschen im Mittelalter, sondern geben auch einen Einblick in ihr Leben: So ist unter den Funden der Rest eines Kammes aus Geweih besonders zu erwähnen. Das Geweih stammt möglicherweise vom Rothirsch. Leider ist der Kamm nur noch sehr schlecht erhalten.
Ein Rinderknochen erwies sich bei genauerem Hinsehen sogar als ein so genannter Schlittknochen: ein früher Schlittschuh. Bereits seit der Steinzeit benutzte man unter die Füße gebundene Tierknochen, um Eisflächen zu überqueren. Dies war in den meisten Teilen Nord- und Mitteleuropas bekannt und in einigen Gebieten waren Schlittknochen sogar noch bis in die Neuzeit in Gebrauch.
Durch den häufigen Gebrauch des Essener Knochens als Schlittschuh wurde seine Oberfläche abgeschliffen und glänzend. Bei dem Stück handelt es sich um den ältesten Schlittschuh Essens.